Hinweis: Historisches Dokument von 1938

S.8

 Ort
 Seite
 Abbildung
 Tafel

 Meddersin
 S. 21, 59, 234-235, 286, 289
 Abb. 11, 158
 Taf. 64

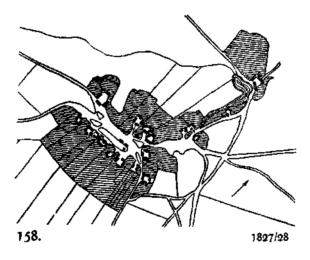
S.234-235

Meddersin

1354: Meddersin (Cra. II, 192)1387: Medersyn (Gr.Ä.B. 676)

Gehört zum poln. ON. Miedzierza und ON. Mederowe (Medrow, Kr. Grimmen).

Amtsbezirk Meddersin Kirchspiel Bütow (ev. u. kath.) 7 km nordwestlich von Bütow 313 (5) Einwohner Flächengröße: 887,9 ha.



Vorgeschichtliche Funde:

Bronzezeit: Steinkistengräber, daraus Gesichtsurne (Priv. Bes., Abb. 28). Vgl. La Baume, Archiv f. Anthropologie 1932, S. 569 m. Abb.

Eisenzeit: Urne mit Leichenbrand in Steinpackung, darin zusammengebogene eiserne Lanzenspitze (verschollen).

Geschichte des Dorfes

1354 (3. Dezember) verleiht Nicolaus von der Frantz, Hauskomtur zu Bütow, dem Nitzalken und

seinem Bruder Toman die Mühle in M. (s. oben).

1355 (6. Juni): Handfeste. N. v. d. Frantz verleiht dem Woyrach das Dorf mit 30 Hufen (Cra. II,

193)

im Uebergabeprotokoll mit der Mühle erwähnt (s. oben)

1438: 28 Zinshufen, Mühle

1560: Schulze, 10 Bauern, Müller, Schmied (Bl. 147 ff)

Bereitgestellt von: http://buetow-pommern.info 13.12.2009

Quelle: Der Kreis Bütow. Bearbeitet von Gerhard Bronisch, Walter Ohle, Hans Teichmüller. (Die Kunst- und Kulturdenkmäler der Provinz Pommern Bd.1) Stettin 1938, 2.Aufl. 1939; 2 Nachdrucke

1572: 22 Hufen. 1658: 5 wüste Bauernhöfe

1661: 2 Bauern neu angesetzt (SŁA.St. Rep. 71, Bütow, Nr. 395, Bl. 135)

1725: Schulze (4), 9 Bauern mit 20 Hufen, 3 Kätner (-0, Müller (2) (ebda. Rep. 65b,

acc. 15/01, Nr. 1292, Bl. 53 f)

1780: außerdem ein Halbbauer, Schmied, ev. Schulmeister; 25½ Hufen und 11

Feuerstellen

1839: Gemeinheitsteilung

1936: 28 Erbhöfe.

Einwohner:

 1810:
 136 (0)
 1885:
 368 (2)
 1925:
 369 (1)

 1855:
 320 (2)
 1905:
 308 (1)
 1933:
 314 (18)

Quellen. 8 Rezesse: 1839-1914; Vermessungsregister 1827 (K). Feldmarkkarten: 1827/28 (K.U.G.) Taf.64. M.sB1.455.

Talrandsiedlung, deren ursprüngliche, verhältnismäßig weiträumige Anlage infolge der Führung der Durchgangsstraße auf der Nordseite des Angers und nach dessen Bebauung wesentlich verändert ist. Der ehemalige Freischulzenhof am Dorfausgang nach Wusseken. Die nördlich des Dorfes gelegene Mühle mit Schurzholzgebäuden ist 1931 abgebrannt.